

Große Substanz beim Adventskonzert

Die Liedertafel Haunsheim, ein Ad-hoc-Orchester und geistliche Worte beeindruckten in der Dreifaltigkeitskirche.

Von Gernot Walter

Haunsheim Das sehr gut besuchte Konzert in der Haunsheimer Dreifaltigkeitskirche am Vorabend des dritten Advents erfüllte bestens die Erwartungen des Publikums. Vertreter aus Politik und Gesellschaft schätzten die harmonische Mischung aus instrumentalen und vokalen Beiträgen, die Heidrun Krech-Hemminger als Gesamtleiterin stets verantwortete. Dazu gehören immer wieder Neuentdeckungen, mit denen die Liedertafel oder das kleine Streichorchester aufwarten.

In ihrem geistlichen Wort griff Orchestermitglied Sabine Lengerer auf den Propheten Jesaja zurück und stellte der Dunkelheit unserer Zeit das Licht Christi entgegen. Dessen Ankommen in der Welt nährte die Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit. Chorsänger Gerhard Wengert wählte einen anderen Kontrapunkt. Mit seinen schwäbischen Versen charakterisierte er die Flucht nach Ägypten in einer neuen Version, nach der die Heilige Familie als Flüchtlinge in einer Bayernkaserne landet.

Hervorragend einstudiert präsentierte sich die Liedertafel mit ihren Vorträgen. Im Taizé-Kanon „Magnificat“ durften vier Kinder mitsingen; den festlichen Beginn eröffnete der Chorsatz „Hoch tut euch auf“, (Chr. W. Gluck). Aus-



Die Liedertafel Haunsheim zeigte beim Adventskonzert in der Dreifaltigkeitskirche eine imponierende Leistung. In der Bildmitte die engagierte Leiterin Heidrun Krech-Hemminger. Foto: Gernot Walter

druckvoll die neun Männer solistisch bei „Wacht auf, ruft uns die Stimme“ (J. S. Bach), mit den 21 Frauenstimmen erklang das Adventslied in der gemischten Form sehr souverän. E-Piano (Andreas Käßmeyer), Kontrabass (Franz Heim) und Schlagzeug (Harald Hemminger) bildeten ein temperamentvolles Begleittrio zu „The Lord of the dance“ (L. Maierhofer) und zu „We are the world“ (M. Jackson).

Frisch, lebendig, textsicher wusste die Liedertafel stimmlich zu glänzen. Drei Solistinnen sangen berührend von der Kanzel aus das Klavierlied „Drei Könige wandern“ (P. Cornelius), während der gemischte Chor einen gepflegten Hintergrund darstellte. Ähnlich gehaltvoll kam der „Abendsegens“ (E. Humperdinck) in feinem Piano zur Geltung. Im „Halleluja“ (G. Fr. Händel) setzte die Liedertafel, den großen Anforderungen res-

pektvoll gewachsen, einen begeisterten Schlusspunkt. Heidrun Krech-Hemminger hatte die Chorgemeinschaft mit klaren Gesten durch alle Stilrichtungen sicher geführt.

Eine orchestrale Entdeckung war die Weihnachtssinfonie von G. Ferrandini. Der italienische Mozart-Zeitgenosse, der lange in München gewirkt hat, gab zwei Querflöten das Melodie-Primat. Katharina Fiorini und Norbert

Bender gestalteten mit nobler Tongebung in schöner Partnerschaft die beiden Allegros, blieben stets in elegantem Wettstreit mit dem trefflich sekundierenden Orchester, das Andantino gefiel durch transparenten Klang. Angeführt von Heidrun Krech-Hemminger (mit der Violine oder der Viola) konnte das Streichorchester mit zwei getragenen Stücken („Gabiella's Song“ und „Pifa“ aus Händels Messias) eine beachtliche Kompetenz aufweisen. Zwei Altblockflöten (Norbert Bender, Heidrun Krech-Hemminger) garnierten die Kantate „Machet die Tore weit“ (Ch. L. Boxberg). Sie und das Orchester unterstützten wirkungsvoll die Sopranistin Iris Lutzmann. Diese erkundete die barocke Welt mit großer Emphase und stimmlicher Klarheit. Auch im Choral „Dir, dir, Jehova will ich singen“ (J. S. Bach) zeigte Iris Lutzmann starke Präsenz, an der Orgel Norbert Bender. In der Alt-Arie „O du, die Wonne verkündet in Zion“ (G. Fr. Händel) verströmte die Sängerin zu Herzen gehenden Wohlklang.

Nach dem riesigen Schlussbeifall, den unter anderem Landrat Markus Müller, Altlandrat Leo Schrell, Bürgermeister Christoph Mettel und Kreisrat Georg Winter spendeten, vereinte die Liedertafel die Gäste mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Herbei, o ihr Gläubigen“ zu einem vorweihnachtlichen Hymnus.

Hanna Marx ist die beste Leserin

Dillinger Schülerin gewinnt Vorlesewettbewerb

Dillingen Hanna Marx ist die beste Leserin an der Dillinger Josef-Anton-Schneller-Mittelschule, denn sie hat den diesjährigen Vorlesewettbewerb gewonnen. Die jeweiligen Klassensieger der sechsten Klassen traten gegeneinander an und stellten ihr Können unter Beweis. Am Schulterscheid nahmen Zine Alawad aus der Klasse 6a, Theresa Ehnle aus der Klasse 6b, Hanna Marx aus der Klasse 6c und Yasmin Bicok aus der Klasse 6d teil. Die Jury bestand in diesem Jahr

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten ein Buchgeschenk.

aus Lehrerin Gertrud Trittnier, Corina Hausmann als Vertreterin der Stadtbücherei und der Vorjahressiegerin Galina Schneider. Beim Finale las jede Schülerin und jeder Schüler zunächst eine vorbereitete Passage aus ihrem beziehungsweise seinem Lieblingsbuch vor. Anschließend musste aus dem Fremdtex „Max und die wilde 7“ von Lisa-Marie Dickreiter ein Abschnitt vorgetragen werden. Am Ende setzte sich Hanna Marx mit einem souveränen Vortrag beider Textstellen durch. Sie nahm die Glückwünsche und eine Urkunde der Jury entgegen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten als Anerkennung ein Buchgeschenk von der Buchhandlung Brenner. Die Schulsiegerin freute sich außerdem noch über einen Büchergutschein. (AZ)



Hanna Marx ist Schulsiegerin. Foto: Elisabeth Wurm

Kurz gemeldet

Dillingen
Büro-Öffnungszeiten der Senioren-Gemeinschaft
Das Büro der Senioren-Gemeinschaft Dillingen-Lauingen hat von Samstag, 23. Dezember, bis Sonntag, 7. Januar, geschlossen. (AZ)

Eppisburg
„30 Minuten an der Krippe“
In der Weihnachtszeit, vom 26. Dezember bis einschließlich 30. Dezember, wird in der Pfarrkirche in St. Nikolaus in Eppisburg jeden Abend um 18 Uhr eine besinnliche Einheit an der Krippe angeboten. Bei meditativen Texten und passenden Liedern soll die weihnachtliche Stimmung wirken, teilt die Schönstattbewegung Eppisburg mit. Am Samstag, 30. Dezember, wird die Flötengruppe „Con Brio“ die Andacht musikalisch mitgestalten. (AZ)

Sie engagieren sich seit Jahrzehnten für die Kolpingfamilie

In Gundelfingen gibt es einen besonderen Gedenktag.

Gundelfingen Den Kolpinggedenktag am Vorabend des 1. Advents zu begehen gehört zum Brauchtum der Kolpingfamilie (KF) Gundelfingen. Im Festgottesdienst griff Stadtpfarrer Johannes Schaufler ein Zitat aus der Lesung auf. „Seid wachsam“ lautete dieser Aufruf, den der Präses der KF ins Zentrum seiner Predigt stellte. Er verband mit diesem Appell Erfahrungen aus dem Alltagsbereich, verknüpfte damit aber auch die Forderung nach sozialem Engagement. „Tut jeder in seinem Kreis das Beste, wird's bald in der Welt auch besser aussehen.“ Mit diesem Ausspruch Adolph Kolpings verband der Präses den Wunsch zum Einsatz in Familie aber auch in der Nachbarschaftshilfe oder im Vereinswesen. „Wo kann ich mich einbringen, was kann ich?“ Diese Frage stelle sich gestern wie heute, meinte Schaufler in abschließenden



Ehrungen beim Kolpinggedenktag in Gundelfingen: (von links) Präses Johannes Schaufler, Thomas Mayer, Ulrike Wörle (je 25 Jahre), Zweiter Vorsitzender Alfred Zey, Gerhard Hörbrand (40 Jahre), Walter Thomas (50 Jahre), Walter Mannes (60 Jahre) und Vorsitzender Werner Lohner. Foto: Heinz Janik

Worten. Der Saal war voll besetzt, als man sich zum Festabend im Pfarrheim traf. Vorsitzender Werner Lohner ging in einem Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr mit den verschiedenen Aktivitäten und Höhepunkten ein. Mit den Worten „Wir schauen voraus und wollen unser Programm noch ausbauen“, gab er eine zuversichtliche Prognose für die kommenden Monate.

Auch Mitglieder wurden geehrt: Eine besondere Würdigung erfuhren Walter Mannes für 60 Jahre und Walter Thomas für fünf Jahrzehnte treuer und aktiver Mitgliedschaft. Ihre Ehrung für 40 beziehungsweise 25 Jahre erfuhren Marion Haas, Alfred Hausmann, Gerhard Hörbrand, Monika Nicklaser, Ute Reicherzer sowie Ulrike Wörle und Thomas Mayer. Offiziellen Abschluss des Gedenktages bildete das gemeinsame Singen des Kolpingliedes. (AZ)

Lauinger SPD würdigt verdiente Genossen

Rolf Hitzler und Werner Glass sind seit 60 Jahren Mitglied. Erinnerung wird an Zeiten, als die SPD in Bayern noch 37 Prozent holte.

Lauingen Die SPD Lauingen hat bei ihrer Weihnachtsfeier im Vesperhäusle am Auwaldsee verdiente Parteimitglieder geehrt. Ortsvorsitzender Dietmar Bulling erinnerte zunächst an die in diesem Jahr verstorbenen Lauinger Genossen: Kurt Suchan war Gewerkschafter der alten Schule und über 50 Jahre Parteimitglied. Des Weiteren trauert die SPD um den viel zu früh verstorbenen Tim Thomas, der sich trotz seiner körperlichen Beeinträchtigungen vielfältig für soziale Gerechtigkeit engagiert und sich unter anderem auch bei den Jusos und zuletzt als Sozialdemokrat eingebracht hatte.

Anschließend wurde es bei den Ehrungen verdienter Mitglieder noch emotionaler: Für 60 Jahre Parteizugehörigkeit ehrte Bulling Rolf Hitzler mit einer Platinen Eh-

rennadel der SPD. Hitzler war 1963 als junger Mann in die SPD eingetreten: „Damals wurde man als Gewerkschafter einfach Mitglied in der SPD.“

1963 war das 100. Gründungsjubiläum der Bundes-SPD und Willy Brandt war Regierender Bürgermeister von Berlin. Bei den bayrischen Landtagswahlen erzielte die SPD damals 37 Prozent der Stimmen! Ebenfalls für 60 Jahre Mitgliedschaft wurde Werner Glass geehrt, gesundheitlich bedingt leider in Abwesenheit.

Gabriele Priebe aus Veitriedhausen wurde für 30 Jahre Treue zur Sozialdemokratie geehrt: Sie trat 1993, damals im „roten“ Hessen, der SPD bei. 1993 wurde mit der Sozialdemokratin Heide Simonis erstmals eine Frau Ministerpräsidentin in Deutschland. Vorsit-

zender Dietmar Bulling selbst ist aktuell seit 45 Jahren SPD Mitglied. Dritter Bürgermeister Bulling und Fraktionsvorsitzender

Markus Stuhler ließen aktuelle Schwerpunkte der Stadtpolitik Revue passieren: Erfreulich seien die Fertigstellung und der Bezug der

Außenstelle des Kinderhauses am Bahnhof im ehemaligen Notariatsgebäude, die Gestaltung des Donaufers und die Einigung zwischen der Diözese Augsburg und der Stadt bezüglich der überfälligen Sanierung des maroden Glockenturms am Martinsmünster, welche wohl im Frühjahr beginnen wird. Tolle und wichtige Arbeit leiste das Quartiersbüro der sozialen Stadt unter Leitung von Ulla Seessle, gerade auch mit Blick auf die Flüchtlingssituation. Mit der geplanten Klausurtagung zum Schulentwicklungsplan für die Grundschule am Marienweg und die Hyazinth-Wäckerle-Mittelschule gehe es in die richtige Richtung. Ebenso geplant sei der Start einer kommunalen Wärmeplanung für Lauingen, die Sanierung der Schwanenstraße und die bis-

lang verschobene Sanierung des Kabinentraktes am Auwaldstadion.

Sorgen bereite nach wie vor die Sanierung der Baumängel und damit Fertigstellung des Neubaus des sechsstufigen Kindergartens Kurlandstraße, wo man weiterhin mit einer Containerlösung leben müsse. Auch die sich zunehmend verschlechternde, medizinische Versorgung, vor allem durch Allgemeinärzte, sei bedenklich.

Die Anwesenden sangen im festlichen Teil dieses Jahresabschlusses unter der musikalischen Anleitung von Stadträtin Irmgard Daub traditionelle Weihnachtslieder. Stellvertretender Ortsvorsitzender Martin Knecht unterhielt die Anwesenden mit nachdenklichen und lustigen, weihnachtlichen Geschichten. (AZ)



Bei der Mitgliederehrung der Lauinger SPD: (von links) stellvertretender Ortsvorsitzender Martin Knecht, Gabriele Priebe, Rolf Hitzler und Ortsvorsitzender Dietmar Bulling. Foto: Meinrad Ludwig